

Symbol der Duisburger Demokraten

Der Aufbau eines **Gottfried-Könzgen-Archivs** nimmt Gestalt an. Die Anregung des Vereins „Gegen Vergessen – für Demokratie“ wurde bei einem Tagesseminar mit Vertretern verschiedener Einrichtungen positiv aufgegriffen. Erste Veröffentlichungen sind noch für diesen Monat geplant.

VON ELKE BRAUN

Schon seit Monaten plant die Vereinigung „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“ den Aufbau eines „Gottfried-Könzgen-Archivs zur Geschichte der Duisburger Demokratie“. Um dieses Anliegen in die Tat umzusetzen hatte die parteipolitisch unabhängige Vereinigung zu einem Tagesseminar Vertreter unterschiedlicher Parteien und anderer gesellschaftlicher Gruppierungen eingeladen. Nach einer Auswertung der Seminartergebnisse zeichnen sich nun erste Schritte zur Umsetzung ab. So ist für Ende Oktober eine erste Veröffentlichung zu den anstehenden Arbeitsaufgaben ins Auge gefasst, ein Internetauftritt mit exemplarischen Werdegängen von Duisburger Persönlichkeiten soll vorbereitet werden.

Auf dem Seminar war eine konstruktive Haltung aller Beteiligten, unabhängig von der politischen



Duisburger Arbeitersekretär: Gottfried Könzgen (1886-1945). REPRO: RP-ARCHIV

Couleur, deutlich spürbar. Besonders hervorzuheben ist, dass Gottfried Könzgen, der am 15. März 1945 im Konzentrationslager Mauthausen starb, als Namenspatron eines Duisburger Archivs für Demokratie uneingeschränkt befürwortet wurde.

Pfarrer Heiner Augustin betonte als Gastgeber in seiner Begrüßung die symbolische Bedeutung der Tagung: Im Dietrich-Bonhoeffer-Haus werde über ein Gottfried-Könzgen-Archiv diskutiert, um sodann in der Emil-Rentmeister-Schule Ausstellungen zum Thema zu präsentieren.

In der Wahl dieser drei Namen seien drei Stellvertreter für die drei großen geistigen Kräfte im deutschen Widerstand gegen den Nationalsozialismus genannt: Katholizismus, Protestantismus und Laizismus. Darin sehe er auch die Aufgabe des künftigen Archivs: Im Bewusstsein um das gemeinsame Erbe die gemeinsame Verantwortung der demokratischen Kräfte stärken und ausbauen. Rats Herr Josef Wörmann, ein Nachfolger von Gottfried Könzgen als KAB-Sekretär in Duisburg, erzählte eine Anekdote, die vielleicht mehr als ein theoretischer Vortrag Menschen packen

kann: Einer seiner Söhne hatte sich im Kindesalter nach Könzgen erkundigt und als er von dessen Schicksal erfahren hatte, gefragt: „Papa, musst Du jetzt auch ins KZ?“ Die moralische Quintessenz des Seminars lässt sich in dem Zitat von Joachim Gauck, dem Vorsitzenden von „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“, fassen: „Man hat immer eine Wahl!“ Oder: „Verantwortlichkeit besteht immer!“

Geplant als ein „Archiv zur Geschichte der Demokratie“ geht es den Initiatoren darum, neben den erschütternden Kapiteln der deutschen Geschichte, auch positive Traditionsstränge zu vermitteln. Gemeint ist mit Letzterem die schrittweise Durchsetzung der Demokratie in Deutschland innerhalb der letzten 200 Jahre. In diesem Zusammenhang wurde die Rede von Bundespräsident Köhler zum 8. Mai 2005 zitiert. Köhler erinnerte da u. a. an Kant und Bonhoeffer.

INFO

Köhler-Rede

Bundespräsident Horst Köhler sagte in einer Rede zum Tag der Befreiung am **8. Mai 2005**: „Die Väter und Mütter des Grundgesetzes konnten für diesen Neubeginn an viel Gutes anknüpfen: an Denker der Aufklärung wie **Lessing** und **Kant**, an die Ideen der Freiheitskämpfer von 1848 und an die **Paulskirchenverfassung**, an die Entwicklung des Rechts im 19. Jahrhundert und an das Gedankengut der deutschen **Arbeiterbewegung**, an die jahrhundertalte **demokratische Kultur der Städte** und an das Vermächtnis des deutschen Widerstands von Graf **Stauffenberg** bis Julius Leber, von Hans und Sophie **Scholl** bis Dietrich **Bonhoeffer**.“

TIPPS & TERMINE

FREITAG

► **Djazz**, Ab 20 Uhr werden bei einer kleinen Vernissage die besten „Burn the City“-Flyer- und -Plakativote als großformatige Drucke präsentiert. Ab 23 Uhr gibt es dann wie gewohnt Duisburgs feinste Mischung aus Indie-Rock 'n' Roll, Brit- & Gitarrenpop, Wave, Indietronica, Neogage und Neoglam, wie immer kredenzt von DJ Dom und musikalisch versierten Freunden an den Turntables. Eintritt 3 Euro + 2 Euro Mindestverzehr, Börsenstraße 11, 20, 23 Uhr.

► **Oberbayern's Anton**, Beim Einlass habt Ihr bis 24 Uhr einmalig die Wahl: Entweder zahlt Ihr wie immer alle Getränke zum normalen Preis oder Ihr holt Euch das „Top Ten Ticket“, zahlt 10 Euro und bekommt dafür 10 offene Standardgetränke, Koloniestraße 97, 21 Uhr.

► **Delicious Club**, Ab jetzt findet jeden Freitag die College Night im Delicious Club statt. Von 22 bis 3 Uhr sind alle Getränke frei. Musikalisch bekommt ihr Blackmusic, R'n'B, Reggaeton und Vocal House geboten. Eintritt für Frauen 12 Euro, für Männer 15 Euro, Am neuen Ankerbach 28, 22 Uhr.

► **Chism Club**, Der „Pony Club“ ist nicht etwa ein neuer Reitverein, sondern eine Veranstaltung im Chism. Daswadan, Sirius D, Tekster, Samy Phoenix und Dr. Soprano spielen aktuelle Electrostyles, houseige Grooves und technoide Klänge, Claubergstraße 10, 22 Uhr.

► **Pulp**, Ab geht die Post mit Robert und Dirk in der Grotte. Das DJ-Duo spielt Rock, NuMetal und Hardcore. Auf der kleinen Tanzfläche spielt DJ Olli Rock und Pop, für alle, die es ein bisschen ruhiger mögen. Mindestverzehr 6 Euro, Wanheimer Straße 231a, 22 Uhr.

► **Delta Musikpark**, Nicht geschüttelt, nicht gerührt und schon gar nicht auf Eis gibt es heute das Delta. Heute bekommt ihr nämlich Delta Pur! Alle acht Resident DJs, die vier Lightjockeys und der Videojockey sind vor Ort, um euch zu unterhalten. Und wenn das noch nicht reicht, dann guckt doch einfach den acht GoGo-Tänzern zu. Alle fünf Areas sind offen. Eintritt 3,50 Euro, Hambornerstraße 200b, 22 Uhr.

► **Havana**, DJ Barnabe legt Salsa und Latino Pop auf. Genau das Richtige, um entspannt ins Wochenende zu starten, Musfeldstraße 26, 23 Uhr.

► **HundertMeister**, DJ Kid Fresh hat schon viel erreicht. Fünfmal war er nationaler Champion und dreimal sogar Weltmeister bei DJ-Wettbewerben. Heute kommt er in den HundertMeister, um Resident DJ Deckstarr zu unterstützen. Kid Fresh legt eine Mischung aus neuem und klassischem Hip Hop, R&B, Dancehall und altbewährten Dance Classics auf. Eintritt 6 Euro, die ersten 100 Damen haben freien Eintritt, Dellplatz 16a, 23 Uhr.

► **HundertMeister**, Man nennt ihn auch den Lucky Luke der Bühne: Er ist der Mann, der schneller spricht als sein Schatten. In seinem neuen Programm schlägt sich Brodowy voller Elan durch den abstrusen Alltag des Landes. Auf seinen Streifzügen begegnen ihm hyperaktive Kleinaktionäre, Abgesandte der Fäkal-Mafia und dicke Damen auf Rolltreppen, die schuld sind an der Rezession. Eintritt 13 Euro, Dellplatz 16a, 20 Uhr.

► **Parkhaus Meiderich**, Die Metal Band „Resurrected“ hat ein neues Album herausgebracht und lädt euch zur Release Party ins Parkhaus ein. Das gute Stück hört auf der Namen „Endless sea of loss“ und wird heute Abend ausgiebig vorgestellt. Damit es aber nicht zu langweilig wird, sind als Support noch „Chronicle Of Tyrants“ und „I-Despise“ dabei. Eintritt 9 Euro, Bürgermeister-Pütz-Straße 123, 19 Uhr.

SAMSTAG

► **Chism Club**, Bei der Chismotronic Party am Samstag legen Philipp Otterbach und Vladimir Ivkovic Progressive, Elektro und Techno auf, Claubergstraße 10, 22 Uhr.

► **Pulp**, Nach dem Konzert ist vor der Party! Zur üblichen Feierzeit geht die Party auf den drei Tanzflächen los. In der Grotte gibt es dann Alternative, Rock und Pop zu hören. In der Mitte spielt Gregor Pop, Party und 80er. DJ Holle hingegen spielt im Rittersaal 90er Rock und Classics. Mindestverzehr 6 Euro, Wanheimer Straße 231a, 22 Uhr.

► **Landschaftspark Nord**, Es ist mal wieder Zeit für die Club:machine Party in der Gebläsehalle des Landschaftsparks. An den Decks stehen die Residents Jayvee, Sid und Dukestar, die euch mit Vocal House, Electro und Clubclassics versorgen, Emscherstraße 71, 22 Uhr.

► **Djazz**, Längst hat sich die reanimierte Funky Tomato Party nicht nur zum festen Bestandteil des Djazz, sondern auch zur festen Instanz im Duisburger Nachtleben etabliert. DJ Tom Montega sorgt diesmal mit Funk, Soul, Sixties und Disco für die richtige Beschallung. Auf der Bühne werden „Stop Non Stop“ für Musik & gute Laune sorgen. Eintritt: 4 Euro, Börsenstraße 11, 22 Uhr. Simon Probst

Klavierabend im Museum



Till Engel gastiert im Lehmbruck-Museum. FOTO: FOLKWANG-HOCHSCHULE

(pk) Die Folkwang-Hochschule hat an ihrem Standort Duisburg den Schwerpunkt auf die künstlerische Instrumental-Ausbildung Klavier gelegt. Analog dazu stellen in der Konzertreihe mit Werken Großer Klaviermusik Professoren und Studierende der Folkwang Hochschule sowie renommierte Gäste, die an internationalen Musikhochschulen lehren, ihre aktuellen Konzertprogramme im Wilhelm-Lehmbruck-Museum vor (gefördert von der Stadtparkasse Duisburg.) Das Auftaktkonzert für die neue Saison 2006/ 2007 bestreitet der international renommierte Pianist Prof. Till Engel am Dienstag, 17. Oktober, 20 Uhr, im Lehmbruck-Trakt des Museums. Auf dem Programm des Konzerts stehen die Sonate B-Dur KV 570, Variationen über „Lison dormait“ C-Dur KV 264, die Sonate a-Moll KV 310, das Rondo a-Moll KV 511, die Sonate D-Dur KV 311 und die Sonate A-Dur KV 331 von Wolfgang Amadeus Mozart

Eintritt: zehn, ermäßigt fünf Euro.

KOMPAKT

Heute treffen sich wieder Duisburger Autoren

(pk) Für den heutigen Freitag, 20.15 Uhr, lädt die Interessengemeinschaft Literatur, Kultur und Gesellschaft (IGEL) alle Schreibenden zum Duisburger Autoren-Treff ins Institut für Pianistik, Pappentstraße 21 (Neudorf), ein. Es besteht Gelegenheit, Selbstgeschriebenes wie Kurzgeschichten oder Gedichte vorzulesen. Im Autorentreff wird über die vorgestellten Texte gesprochen. Auch Themen wie literarisches Handwerk oder Veröffentlichungsmöglichkeiten werden angesprochen. Neue Teilnehmer(innen) sind gerne gesehen. Die Teilnahmegebühr beträgt zwei Euro.

VHS-Vortrag über Kurt Schwitters

(pk) Kurt Schwitters wird gerne als Universalkünstler bezeichnet. In einem Vortrag in der Volkshochschule am König-Heinrich-Platz wird die Kunsthistorikerin Dr. Sybille Rößler-Lelickens am Montag, 16. Oktober, 18 Uhr, das Werk des DADA-Künstlers vorstellen. Die berühmten „Merzbilder“, die „Merzarchitektur“ und die „Merzdichtung“ werden dabei ebenso berücksichtigt wie die Zusammenarbeit mit Künstlerkollegen wie Theo van Doesburg, Els Lissitzky, Hans Arp und Hannah Höch.

RP-Kontakt

Kulturredaktion Telefon 0 203 - 92 99 5-94
Telefax 0 203 - 92 99 5-29

Peter Klucken -19
redaktion.duisburg@rheinische-post.de



Nach der Mailänder Uraufführung zeigten Sergio Antonino (vorne) und Avi Kaiser jetzt ihre tänzerische Produktion „Immune“ als deutsche Erstaufführung im Foyer III des Duisburger Stadttheaters, das eine vorzügliche Stätte für experimentelle Bühnenkunst ist. FOTO: MARIO DONADONI (THE ROOF)

Eiertanz ohne falsche Gemütlichkeit

VON INGO HODDICK

Eine Entwicklung zeigte der Duisburger Tanzraum „The Roof“ jetzt im Verlauf der Deutschen Erstaufführung seines etwa einstündigen Tanzabends „Immune“ im Foyer III des Theaters der Stadt. Zwei Choreografen und Tänzer, eben Sergio Antonino und Avi Kaiser, auf der Suche nach tieferem Sinn, vom Eiertanz – vorsichtiger Umgang mit einer heiklen Situation – bis zu sinnentleerten maschinellen Bewegungen: Metapher der entfrem-

deten Arbeit. Am stärksten erscheint der Beginn, entwickelt aus Antoninos für die Biennale von Venedig entwickeltem Solo „Millimetri“ (die RP berichtete). Hunderte von braunen Hühneriern bedecken die Bühne, die Tänzer verharren dort zunächst mit nacktem Oberkörper, um dann die Eier mit fast vorbewusst wirkender Zielstrebigkeit nach geheimnisvollen Plänen beiseite zu räumen.

Am Ende, nun in grau-funktional-neutraler Kleidung (Kostüme: Andrea Stanski), steht eine Orgie

auf zwei Stühlen aus Hinsetzen, Aufstehen, Klatschen, Stampfen, Trampeln. Der Weg zu diesem Finale führt über viel Schweiß, synchrone und gegeneinander gerichtete Bewegungen, Einsamkeit und Zweisamkeit, klare und noch mehr verrätselte Bilder.

Die Videos im Hintergrund (von Nicole Leghissa und Dimitrios Tsantidis) zeigen eine quasi mystische Gletscherlandschaft aus Schrott, den grauen Himmel über dem Ruhrgebiet, die beiden Tänzer in schwarzen Mänteln auf einer

schwarzen Halde oder gespiegelt von einem öligen, ebenfalls schwarzen Boden, dann nochmal nackt durch die nun schon wohlbekannten Eier rollend. Die strenge, überwiegend geräuschhafte Musik dazu (von Hazzard, Gerhard Stäbler, Jacob Kirkegaard, Philipp Jeck, Aphex Twin und Matmos) lässt keine falsche Gemütlichkeit aufkommen, zumal auch einige Lautsprecher hinter den Zuschauern angebracht sind: wir können nicht entkommen. Der Abend erhielt kräftigen Beifall.

Philharmonischer Chor singt Mozart-Messe

(RP) Vormerken sollten sich Musikliebhaber den nächsten öffentlichen Auftritt des „philharmonischen chors duisburg“: Am Samstag, 21. Oktober, erklingt um 19.30 Uhr in der Liebfrauenkirche am König-Heinrich-Platz die „Große Messe“ in c-Moll von Wolfgang Amadeus Mozart, begleitet von Mitgliedern der Duisburger Philharmoniker. Solisten sind die Sopranistinnen Alexandra Leisse und Raminta Babickaite sowie Kay Immer (Tenor) und Thomas Peter (Bass). Es dirigiert Chorleiter Marcus Strümpe.

Mit der Mozart-Messe überzeugte der Chor bereits auf dem Musikfestival in Duisburgs Partnerstadt Vilnius. Die „Große Messe“ gilt trotz ihrer Unvollendung als eine der vollkommensten Schöpfungen Mozarts. In welcher Form das Werk im August 1783 in der Salzburger Peterskirche erklang, ist nicht mehr

rekonstruierbar. Stilistisch ist die Messe ein Werk voller Kontraste: Vom Generalbass gestützte, barock inspirierte Arien stehen neben opernhaften Elementen und an Bach orientiertem Kontrapunkt. Auch Händel und der Venezianer Lotti sind in dem Werk allgegenwärtig. An anderen Stellen werden Hase und die Meister der Neapolitanischen Schule angerufen, aber aufgrund seiner starken Kontraste und einem ausdrucksvollen Helldunkel in der Gesamtanlage, ist das Werk reifster, unverwechselbarer Mozart, sind sich die Experten einig. Der „philharmonische chor duisburg“ führt das Werk nur einmal in Duisburg auf. Eintrittskarten sind an der Abendkasse für 15 Euro erhältlich, Schüler und Studenten zahlen 12 Euro.

Weitere Infos: Claudia Leißle, Tel. 0 20 65 / 9 22 11, hcleisse@arcor.de

Deutsch-amerikanischer Tag im Museum

(RP) Vor mehr als 300 Jahren, am 6. Oktober 1683, landeten nachweislich die ersten deutschen Einwanderer (aus Krefeld) im heutigen Philadelphia. 1987 erklärte Präsident Reagan den 6. Oktober zum offiziellen Deutsch-Amerikanischen Tag. Der Deutsch-Amerikanische Freundeskreis Niederrhein e.V. hat aus diesem Anlass, wenn auch etwas verspätet, die Klaus Esser Band für Sonntag, 15. Oktober, ins Lehmbruck-Museum eingeladen, um diesen Tag zu feiern. Viele Künstler der Band spielten bereits in namhaften Orchestern, u. a. mit Paul Kuhn, Günter Noris oder in der WDR-Big Band. Das Repertoire der Band umfasst mehr als 300 Kompositionen und Arrangements aus dem Umfeld des Jazz und der modernen Unterhaltungsmusik. Viele Arrangements wurden speziell für die Band geschrieben. Wo immer die Band ihre hohe musikalische Qualität

unter Beweis stellt, wird aus einem Jazzkonzert ein musikalischer Leckerbissen mit bleibender Erinnerung. Der Erlös dieses Abends kommt dem Studentenaustausch des Deutsch-Amerikanischen Freundeskreises Niederrhein e.V. zugute.

Das Publikum wird Klassikern wie Angel Eyes, Fever, Route 66, When I fall in love oder New York – New York im Big Band-Sound lauschen können.

Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes NRW, Dr. Jürgen Rüttgers, und des Botschafters der Vereinigten Staaten von Amerika, William R. Timken. Der deutsch-amerikanische Tag beginnt im Lehmbruck-Museum um 15 Uhr und endet gegen 19 Uhr.

Eintritt: Einzelticket: 15 Euro. Kinder, Studenten: 5 Euro, Familien: 25 Euro.